

Zivilrechtliche Klausurenlehre

mit Fallrepetitorium

von

Prof. Dr. Dirk Olzen, Prof. Dr. Rolf Wank, Prof. Dr. Martin Maties

7., überarbeitete Auflage

Zivilrechtliche Klausurenlehre – Olzen / Wank / Maties

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Gesamtdarstellungen zum BGB, allgemeine Fragen zum Zivilrecht

Verlag Franz Vahlen München 2012

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3982 3

beck-shop.de

Zivilrechtliche Klausurenlehre

mit Fallrepetitorium

Von

Professor Dr. iur. Dirk Olzen

Universität Düsseldorf

und

Professor Dr. iur. Rolf Wank

Universität Bochum

unter Mitarbeit von

Professor Dr. iur. Martin Maties

Universität Hamburg

7., überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2012

Zitiervorschlag: *Olzen/Wank* Klausurenlehre ZivilR Rn.

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3982 3

© 2012 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: R. John + W. John GbR, Köln
Umschlagkonzeption: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 7. Auflage

Die Neuauflage bringt die Schrift auf den neuesten Stand. Um das Werk noch benutzerfreundlicher zu gestalten, wurden Randnummern eingefügt. Die Verfasser haben wieder sämtliche Themen, die examensrelevant sein könnten, recherchiert und alle zentralen Entscheidungen und Literaturbeiträge eingearbeitet.

Bei der Bearbeitung hat erstmals Professor Dr. Martin Maties, Universität Hamburg, mitgewirkt.

Bei allen Bemühungen und bei aller Sorgfalt mag die eine oder andere Frage offen geblieben sein. Wir sind wieder dankbar für Anregungen zur Verbesserung und zur Ergänzung, die Sie bitte an die nachfolgenden Adressen senden wollen:

Universitätsprofessor Dr. Dirk Olzen
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Juristische Fakultät – Geb. 24.91
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

E-Mail: olzen@uni-duesseldorf.de

Universitätsprofessor Dr. Rolf Wank
Dabringhauser Str. 129
51069 Köln

E-Mail: Rolf.Wank@web.de

Düsseldorf/Köln, im August 2012

*Dirk Olzen
Rolf Wank*

Vorwort zur 1. Auflage

Mit diesem Werk wird die bereits durch die Strafrechtliche Klausurenlehre von *Claus Roxin/Bernd Schünemann/Bernhard Haffke* und die Öffentlich-rechtliche Klausurenlehre von *Günter Erbel* begründete Serie um das Bürgerliche Recht ergänzt.

Die an den Anfang des Werkes gestellte Methodik der Fallbearbeitung sollte zunächst im Zusammenhang gelesen werden und im Übrigen auch als Nachschlagemöglichkeit bei Zweifelsfragen in Übungen und bei der Vorbereitung auf das Examen dienen.

Den Fällen zu den einzelnen Gebieten des BGB sind jeweils Einleitungen vorangestellt. Sie sollen vor allem systematische Zusammenhänge aufzeigen, wollen aber kein Lehrbuch ersetzen. Zu den wichtigsten Problembereichen werden Aufbauschemata vorgeschlagen. Den Schwerpunkt der Einleitungen bilden die Themen, die auch in den Fällen abgesprochen und veranschaulicht werden.

Die Fälle führen durch das gesamte BGB, vom Allgemeinen Teil bis zum Erbrecht. Es finden sich sowohl Standard- als auch Sonderprobleme, also eine Mischung, wie sie dem Studenten auch in den Übungen und im Examen begegnet.

Die Klausuren sind von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad, was durch den Umfang der Lösungen kenntlich gemacht wird. Teils handelt es sich um Klausuren aus der Fortgeschrittenen-Übung, teils um Examensklausuren. Die meisten Aufgaben sind in dieser Form in Übungen und im Staatsexamen bereits gestellt worden.

Anregungen zur Verbesserung und zur Ergänzung des Buches nehmen wir gern entgegen.

Auch an dieser Stelle möchten wir unseren wissenschaftlichen Mitarbeitern in Hamburg und in Bochum für ihre Unterstützung danken. Frau *Ursula Fiedler* und Frau *Barbara Werner* danken wir für die sorgfältige Erstellung des Manuskripts.

Hamburg/Bochum, im März 1994

Dirk Olzen
Rolf Wank

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 7. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
1. Teil. Einführung in die Technik zivilrechtlicher Fallbearbeitungen	1
1. Kapitel. Die Lösung Ihrer Aufgabe in fünf Arbeitsschritten	1
A. Die Lektüre des Sachverhalts	1
B. Die Erarbeitung der Fallfrage	10
C. Die Erarbeitung der Fallprobleme	18
D. Die Erarbeitung der Lösungsskizze	21
E. Die Ausarbeitung	70
2. Kapitel. Aufbauschemata	75
2. Teil. Fälle mit Musterlösungen und Hinweisen	85
1. Abschnitt. Allgemeiner Teil des BGB	85
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des BGB	85
A. Willensmängel	85
B. Stellvertretung	93
2. Kapitel. Fälle	101
Fall 1: »Verheimlichte Schwangerschaft«	101
Fall 2: »Der ungetreue Hausverwalter«	113
Fall 3: »Der ungeliebte Computer«	125
Fall 4: »Die abgelehnte Grundbuchberichtigung«	133
2. Abschnitt. Schuldrecht Allgemeiner Teil	141
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des Schuldrechts	141
A. Allgemeine Geschäftsbedingungen	141
B. Leistungsstörungen	142
C. Schadensersatz	151
D. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	155
E. Gesamtschuld	156
F. Rücktritt	156
G. Die Anwendung in der Falllösung	158
2. Kapitel. Fälle	159
Fall 5: »Bastlerfreuden«	159
Fall 6: »Party-Service«	169
Fall 7: »Der Kupferstich«	178
Fall 8: »Das stürzende Gerüst«	186
Fall 9: »Motorschaden«	202
Fall 10: »Spät kommt Ihr«	208
3. Abschnitt. Schuldrecht Besonderer Teil	213
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Besonderen Teil des Schuldrechts	213
A. Kaufvertrag	213
B. Mietvertrag	223
C. Dienstvertrag	227
D. Werkvertrag	228
E. Geschäftsführung ohne Auftrag	232
F. Bürgschaft	235
G. Ungerechtfertigte Bereicherung	236

H. Unerlaubte Handlung	240
2. Kapitel. Fälle	246
Fall 11: »Inzahlungnahme eines Pkw«	246
Fall 12: »Alles Käse«	271
Fall 13: »Der Umzug der alten Dame«	284
Fall 14: »Auch Rechtsanwälte machen Fehler«	295
Fall 15: »Der geistesgegenwärtige Fahrer«	307
Fall 16: »Vergebliche Liebesmüh«	319
Fall 17: »Der widerrufen Scheck«	328
Fall 18: »Billiger Dachboden«	336
Fall 19: »Der versteigerte Biedermeierschrank«	346
Fall 20: »Verkaufstalent«	356
Fall 21: »Der Nervenschock«	362
Fall 22: »Der Dammbruch«	374
4. Abschnitt. Sachenrecht	387
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Sachenrecht	387
A. Bewegliche Sachen	387
B. Unbewegliche Sachen	406
2. Kapitel. Fälle	418
Fall 23: »Alles Blech«	418
Fall 24: »Billig kommt teuer zu stehen«	428
Fall 25: »Das geht zu weit«	440
Fall 26: »Auf der Strecke geblieben«	451
Fall 27: »Das Grundstück in Mühlendorf«	464
Fall 28: »Ein schlechtes Geschäft«	472
Fall 29: »Alles gehört mir«	486
Fall 30: »Ein Bruder mit Grundstück«	498
5. Abschnitt. Familienrecht	507
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Familienrecht	507
A. Das Familienrecht in der Ausbildung	507
B. Die Erfordernisse der Eheschließung	507
C. Nicht-Ehe und aufhebbarer Ehe	508
D. Reformen im Familienrecht	509
2. Kapitel. Fälle	510
Fall 31: »Schwindel vor der Eheschließung«	510
Fall 32: »Nicht unter meinem Dach«	520
Fall 33: »Der undankbare Ehemann«	530
Fall 34: »Was hast Du getan?«	545
Fall 35: »Ehe ohne Trauschein«	559
6. Abschnitt. Erbrecht	571
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Erbrecht	571
A. Einleitung	571
B. Grundlagen der gesetzlichen und der gewillkürten Erbfolge	573
2. Kapitel. Fälle	585
Fall 36: »Streit in der Familie«	585
Fall 37: »Schön wär's gewesen«	593
Fall 38: »Wenn es so ist«	605
Fall 39: »Der Umwelt zuliebe«	616
Fall 40: »Der großzügige Erblasser«	627
Fall 41: »Berliner Vorerbin«	638
Sachverzeichnis	651

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 7. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
1. Teil. Einführung in die Technik zivilrechtlicher Fallbearbeitungen	1
1. Kapitel. Die Lösung Ihrer Aufgabe in fünf Arbeitsschritten	1
A. Die Lektüre des Sachverhalts	1
I. Hilfsmittel	2
1. Chronologische Tafel	2
2. Personenskizze	2
3. Stoffsammlung	3
II. Der bereinigte Sachverhalt	3
1. Der Sachverhalt ist vollständig	4
a) Haben Sie alle Sachverhaltsangaben verwertet?	4
b) Haben Sie den Sachverhalt richtig verstanden?	5
2. Der Sachverhalt ist unstreitig	7
III. Tatsachenangaben und juristische Angaben	8
IV. Die Bedeutung von Rechtsansichten der Parteien	8
B. Die Erarbeitung der Fallfrage	10
I. Die Art der Fragestellung	11
1. Die gezielte Frage	11
2. Die Frage nach der Rechtslage	12
3. Die offene Frage	13
4. Mehrere Fragen	13
a) Mehrere kumulative Fragen	13
b) Fallvarianten	13
II. Anspruchsaufbau und sonstige Fallfragen	14
III. Prozessuale Fragestellungen	16
C. Die Erarbeitung der Fallprobleme	18
I. Die Kenntnis des Problems	19
II. Hilfen anhand der Aufgabenstellung	20
III. Intuition	20
D. Die Erarbeitung der Lösungsskizze	21
I. Die Sammlung der Anspruchsgrundlagen	23
1. Zitierweise der Anspruchsgrundlagen	23
2. Vollständigkeit der Anspruchsgrundlagen	24
II. Die Gliederung der Prüfung nach Personen und Gegenständen	26
1. Ansprüche gegen mehrere Personen	26
2. Ansprüche wegen verschiedener Gegenstände	28
III. Ansprüche aufgrund verschiedener Anspruchsgrundlagen (Konkurrenzfragen)	28
1. Methodische Aufbauüberlegungen	29
a) Rangfragen (vertikale verdrängende Konkurrenz)	29
b) Verdrängende Konkurrenz (horizontale verdrängende Konkurrenz)	30
aa) Alternativität	30
bb) Spezialität	31
2. Klausurtechnische Aufbauüberlegungen	32
3. Praktische Aufbauüberlegungen	34
IV. Typische Fallfragen	34
1. Erfüllungsansprüche aus Vertrag	36

a) Das Zustandekommen des Vertrages	36
aa) Anspruchsteller (»wer«)	36
bb) Anspruchsgegner (»von wem«)	37
cc) Anspruchsinhalt (»was«)	38
dd) Übereinstimmende Willenserklärungen (»woraus«)	38
b) Wirksamkeit des Vertrages	39
c) Bestimmung des ursprünglichen Vertragsinhalts und des ursprünglichen Anspruchsinhalts	40
d) Änderung des Vertragsinhalts	41
e) Erlöschen des Anspruchs	41
f) Durchsetzbarkeit des Anspruchs	42
2. Schadensersatzansprüche	42
a) Schadensersatzansprüche aus Vertrag	42
b) Schadensersatzansprüche aus vertragsähnlichen Schuldverhältnissen	43
c) Sonstige gesetzliche Schadensersatzansprüche	44
3. Herausgabeansprüche	45
a) Vertragliche und vertragsähnliche Herausgabeansprüche	45
b) Gesetzliche Herausgabeansprüche	45
4. Ausgleichsansprüche	46
a) Aufwendungs- und Verwendungsersatzansprüche	46
aa) Vertragliche und vertragsähnliche Aufwendungs- und Verwendungsersatzansprüche	47
bb) Sonstige gesetzliche Aufwendungsersatzansprüche	47
b) Nutzungsansprüche	47
c) Zugewinnausgleichsansprüche	48
d) Ausgleichsansprüche bei Zahlung anstelle einer anderen Person	48
V. Die Auslegung von Gesetzen	49
1. Der Geltungsbereich der Norm	50
2. Der vollständige Rechtssatz	50
a) Der Kernrechtssatz	50
aa) Aufspaltung in Tatbestand und Rechtsfolge	50
bb) Aufspaltung in Tatbestandsmerkmale	50
cc) Aufspaltung in Merkmale auf der Rechtsfolgenseite	51
b) Konkretisierung des Kernrechtssatzes	51
c) Erweiterungen des Kernrechtssatzes	52
d) Einschränkungen des Kernrechtssatzes	53
e) Ungeschriebene Merkmale	53
f) Mittel zur Vervollständigung des Kernrechtssatzes	54
g) Die Rechtsfolge	55
3. Die einschlägige Rechtsprechung	55
4. Die einschlägige Literatur	56
5. Auslegungsziel und Auslegungskriterien	57
a) Der Wortlaut	58
b) Die Systematik	59
c) Die Entstehungsgeschichte	60
d) Die Gesetzeszwecke	61
aa) Konkrete Gesetzeszwecke	61
bb) Allgemeine Gesetzeszwecke	61
6. Rechtsfortbildung	61
a) Analogie	62
b) Teleologische Reduktion	62
7. Horizontale nicht-verdrängende Konkurrenz (Normkonkurrenz, Anspruchskonkurrenz)	62
8. Anwendung	62
VI. Die Auslegung von Willenserklärungen	63
1. Die Auslegung nicht empfangsbedürftiger (erbrechtlicher) Willenserklärungen	63

a) Die Auslegung des Testaments	63
aa) Die erläuternde Auslegung	64
bb) Die ergänzende Auslegung	65
cc) Die wohlwollende Auslegung, § 2084	66
dd) Gesetzliche Auslegungsregeln im Erbrecht	66
b) Die Auslegung von Erbverträgen	66
aa) Einseitige Verfügungen	66
bb) Die Auslegung von Erbverträgen im Übrigen	66
c) Die Auslegung gemeinschaftlicher Testamente, §§ 2265 ff.	67
2. Die Auslegung empfangsbedürftiger Willenserklärungen	67
a) Wortlaut	67
aa) Ausdrückliche Erklärungen	67
bb) Konkludente Erklärungen	67
b) Systematik	68
c) Entstehungsgeschichte	68
d) Sinn und Zweck	68
aa) Autonome Auslegung	68
bb) Heteronome Auslegung	68
e) Der Rang der Auslegungskriterien	68
3. Die Auslegung von Verträgen	69
a) Autonome Auslegung	69
aa) Wortlaut	69
bb) Systematik	69
cc) Entstehungsgeschichte	70
dd) Sinn und Zweck des Vertrages	70
b) Heteronome Auslegung	70
c) Rangfolge der Auslegungskriterien	70
E. Die Ausarbeitung	70
I. Der Einstieg	70
II. Verständnishilfen	71
1. Bezug zu einem konkreten Rechtssatz	71
2. Aufbauhinweise und Problemhinweise	71
3. Zwischenergebnisse und Zusammenfassung	71
III. Die Notwendigkeitsmaxime	72
IV. Schwerpunktbildung	72
V. Argumentation	72
VI. Gutachtenstil	73
VII. Formalien	73
1. Gliederung	73
2. Literaturverzeichnis	73
3. Text	74
4. Äußere Anforderungen	74
2. Kapitel. Aufbauschemata	75
2. Teil. Fälle mit Musterlösungen und Hinweisen	85
1. Abschnitt. Allgemeiner Teil des BGB	85
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des BGB	85
A. Willensmängel	85
I. Der Tatbestand der Willenserklärung	85
1. Der objektive Tatbestand	85
2. Der subjektive Tatbestand	86
II. Die fehlerhafte Willenserklärung	87
1. Mängel im objektiven Tatbestand	87
2. Mängel im subjektiven Tatbestand	88
III. Die anfechtbare Willenserklärung	89
1. Konkurrenzen	89
2. Die Anfechtung im Einzelnen	90

B. Stellvertretung	93
I. Abgabe einer eigenen Willenserklärung	94
1. Erklärungsboten	94
2. Empfangsboten	95
II. Handeln im Namen des Vertretenen	95
1. Offenkundigkeit	95
2. Handeln unter fremdem Namen	96
III. Handeln in Vertretungsmacht	96
1. Gesetzliche Vertretungsmacht	96
2. Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	97
3. Vertretung kraft Rechtsscheins	98
IV. Der Umfang der Vertretungsmacht	98
1. Vollmachtsmissbrauch	98
2. Vollmachtsüberschreitung	99
2. Kapitel. Fälle	101
Fall 1: »Verheimlichte Schwangerschaft«	101
– Anfechtung, Arbeitsvertrag –	
Fall 2: »Der ungetreue Hausverwalter«	113
– Anfechtung einer betätigten Vollmacht –	
Fall 3: »Der ungeliebte Computer«	125
– Umfang der Vollmacht, Anscheins- und Duldungsvollmacht –	
Fall 4: »Die abgelehnte Grundbuchberichtigung«	133
– Gesetzliche Vertretung und § 181 –	
2. Abschnitt. Schuldrecht Allgemeiner Teil	141
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Allgemeinen Teil des Schuldrechts	141
A. Allgemeine Geschäftsbedingungen	141
I. Die Anwendung des AGB-Rechts	141
II. Das Vorliegen von AGB	141
III. Die Einbeziehungsklausel	142
IV. Das Instrumentarium der Kontrolle von AGB	142
V. Auslegung	142
VI. Der Ausschluss des Übergangs der AGB in den Vertrag	142
VII. Inhaltskontrolle	142
1. Transparenzgebot und Hauptpflichten	142
2. Die weiteren Prüfschritte	142
VIII. Rechtsfolgen	142
B. Leistungsstörungen	142
I. Leistungsstörungen auf Seiten des Schuldners	143
1. Unmöglichkeit	143
2. Schuldnerverzug	146
3. Schlechterfüllung	147
II. Leistungsstörungen auf Seiten des Gläubigers	148
1. Unmöglichkeit	148
2. Gläubigerverzug	148
3. Schlechterfüllung	149
III. Leistungsstörungen aus der neutralen Sphäre	149
1. Ergänzende Vertragsauslegung	149
2. Fehlen oder Wegfall der Geschäftsgrundlage, § 313	149
a) Tatbestand (Wegfall der Geschäftsgrundlage)	150
b) In Betracht kommende Rechtsfolgen	150
3. Zweckerreichung, Zweckfortfall und Zweckverfehlung	150
C. Schadensersatz	151
I. Reform des Schadensersatzrechts	151
II. Auswirkungen der Schadensersatzreform auf die Fallbearbeitung	151
1. § 253 II	151
2. Die Haftung Minderjähriger	152
3. Die Halterhaftung	153

III. Antidiskriminierungsrecht	153
IV. Das System des Schadensersatzrechts	154
D. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	155
E. Gesamtschuld	156
F. Rücktritt	156
G. Die Anwendung in der Falllösung	158
I. Erfüllungsanspruch und Leistungsstörungen	158
II. Schadensersatzanspruch neben dem bestehenden Schuldverhältnis	158
1. Anspruch des Gläubigers gegen den Schuldner	158
2. Anspruch des Schuldners gegen den Gläubiger	158
III. Sonstige Ansprüche	158
2. Kapitel. Fälle	159
Fall 5: »Bastlerfreuden«	159
– Berechnung von Schadensersatz –	
Fall 6: »Party-Service«	169
– Nachträgliche Unmöglichkeit –	
Fall 7: »Der Kupferstich«	178
– Gemischte Schenkung, nachträgliche Unmöglichkeit –	
Fall 8: »Das stürzende Gerüst«	186
– Vertrag mit Schutzwirkung, Verkehrssicherungspflicht –	
Fall 9: »Motorschaden«	202
– Rücktrittsrecht –	
Fall 10: »Spät kommt Ihr«	208
– Schuldnerverzug –	
3. Abschnitt. Schuldrecht Besonderer Teil	213
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Besonderen Teil des Schuldrechts	213
A. Kaufvertrag	213
I. Die Schuldrechtsreform	213
II. Der Verbrauchsgüterkauf	213
III. Das Anspruchssystem	214
1. Ansprüche des Verkäufers	214
a) Erfüllungsansprüche	214
aa) Der Kaufpreisanspruch	214
bb) Der Abnahmeanspruch des Verkäufers	215
cc) Weitere Erfüllungsansprüche des Verkäufers betr. Nebenpflichten	215
b) Sekundäransprüche des Verkäufers	215
2. Ansprüche des Käufers	216
a) Erfüllungsansprüche	216
b) Sekundäransprüche des Käufers	216
IV. Fehler, §§ 434 bis 436	217
1. Der Grundtatbestand des Sachmangels, § 434	217
a) Beschaffenheit	218
b) Vorausgesetzte Verwendung	218
c) Eignung	218
2. Der Gefahrübergang	219
a) Stückschuld	219
b) Gattungsschuld	219
c) Der Sonderfall des Verbrauchsgüterkaufs	219
3. Konkurrenzen	220
a) Mängelgewährleistung und Unmöglichkeit	220
b) Mängelgewährleistung und Irrtum	220
aa) Unterschiedliche Sachverhalte	220
bb) Gleicher Sachverhalt	220
c) Mängelgewährleistung und Pflichtverletzung	221
d) Mängelgewährleistung und unerlaubte Handlung	221

B. Mietvertrag	223
I. Mietobjekt	223
II. Rechte des Vermieters gegen den Mieter	223
1. Erfüllungsansprüche	223
2. Leistungsstörungen	224
a) Unmöglichkeit	224
b) Verzug	224
c) Sonstige Rechte	224
III. Rechte des Mieters gegen den Vermieter	224
1. Erfüllungsansprüche	224
2. Leistungsstörungen	225
a) Unmöglichkeit	225
b) Verzug	225
c) Schlechterfüllung	225
IV. Haftung	225
V. Beendigung des Mietverhältnisses	226
C. Dienstvertrag	227
I. Abgrenzung gegenüber anderen Vertragstypen	227
II. Rechte des Dienstberechtigten gegen den Dienstnehmer	227
1. Erfüllungsansprüche	227
2. Leistungsstörungen	227
a) Unmöglichkeit	227
b) Verzug	227
c) Schlechterfüllung	228
III. Rechte des Dienstverpflichteten gegen den Dienstberechtigten	228
1. Erfüllungsansprüche	228
2. Leistungsstörungen	228
a) Unmöglichkeit	228
b) Verzug	228
c) Schlechterfüllung	228
D. Werkvertrag	228
I. Abgrenzung gegenüber anderen Vertragstypen	228
II. Rechte des Bestellers gegen den Unternehmer	229
1. Erfüllungsansprüche	229
2. Leistungsstörungen	229
a) Unmöglichkeit	229
b) Verzug	229
c) Schlechterfüllung	230
III. Rechte des Unternehmers gegen den Besteller	231
1. Erfüllungsansprüche	231
2. Leistungsstörungen	231
a) Unmöglichkeit	231
b) Verzug	231
c) Schlechterfüllung	231
E. Geschäftsführung ohne Auftrag	232
I. Die berechtigte Geschäftsführung ohne Auftrag	232
II. Das Geschäft »für« einen anderen	233
III. Das »auch-fremde-Geschäft«	233
IV. Unberechtigte und angemaßte Geschäftsführung ohne Auftrag	234
F. Bürgschaft	235
I. Rechtsnatur des Vertrages	235
II. Sittenwidrigkeit	235
III. Schriftform	236
IV. Widerrufsrecht, §§ 355 ff.	236
V. Ersatzansprüche	236
1. Gesetzlicher Forderungsübergang aus § 774 I	236
2. Rückgriffsanspruch aus dem Innenverhältnis, insbes. aus § 670	236

G. Ungerechtfertigte Bereicherung	236
I. Überblick	236
II. Das Mehr-Personen-Verhältnis	238
H. Unerlaubte Handlung	240
I. System	240
II. § 823 I	241
1. Tatbestand	241
2. Rechtswidrigkeit	242
3. Schuld	242
III. § 823 II BGB iVm Schutzgesetz	242
IV. § 826	243
V. Beamtenhaftung	243
1. Hoheitliches Handeln	243
2. Fiskalisches Handeln	243
VI. Durch Rechtsfortbildung entwickelte Rahmenrechte	243
1. Persönlichkeitsrecht, Gewerbebetrieb	243
2. Verkehrssicherungspflicht	244
VII. Haftung aus vermutetem Verschulden	244
VIII. Gefährdungshaftung	245
2. Kapitel. Fälle	246
Fall 11: »Inzahlungnahme eines Pkw«	246
– Wandlung, Sachmangel –	
Fall 12: »Alles Käse«	271
– Sachmangel, Mangelverdacht –	
Fall 13: »Der Umzug der alten Dame«	284
– Kündigung wegen Eigenbedarfs –	
Fall 14: »Auch Rechtsanwälte machen Fehler«	295
– Gewährleistung beim Werkvertrag –	
Fall 15: »Der geistesgegenwärtige Fahrer«	307
– Selbstopferung im Straßenverkehr –	
Fall 16: »Vergebliche Liebesmüh«	319
– Vermögensloser Bürge –	
Fall 17: »Der widerrufene Scheck«	328
– Bereicherung im Dreiecksverhältnis –	
Fall 18: »Billiger Dachboden«	336
– Schwarzarbeit –	
Fall 19: »Der versteigerte Biedermeierschrank«	346
– Versteigerung schuldnerfremder Sachen –	
Fall 20: »Verkaufstalent«	356
– § 816 –	
Fall 21: »Der Nervenschock«	362
– Schockschaden als unmittelbarer Schaden –	
Fall 22: »Der Dammbruch«	374
– Verkehrssicherungspflicht, Eigentumsverletzung –	
4. Abschnitt. Sachenrecht	387
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Sachenrecht	387
A. Bewegliche Sachen	387
I. Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	387
1. Der Eigentumsvorbehalt	387
a) Die Vereinbarung des Eigentumsvorbehalts	388
b) Die schuldrechtlichen Wirkungen des Eigentumsvorbehalts	389
c) Die sachenrechtliche Wirkung des Eigentumsvorbehalts	389
d) Sonderformen des Eigentumsvorbehalts	391
e) Das Erlöschen des Eigentumsvorbehalts	392
2. Die Sicherungsübereignung	392
a) Begründung und Gegenstand des Sicherungseigentums	393
b) Die Verwertung des Sicherungseigentums	394

II. Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	396
1. Überblick über die gesetzliche Regelung	396
a) Die Vindikationslage	397
b) Die Nutzungen	397
c) Schadensersatz	398
d) Verwendungsersatz	399
2. Anwendungsbereich und Konkurrenzen	400
a) Anwendungsbereich	400
b) Konkurrenzen	401
III. Der Geheißerwerb	403
IV. Der gutgläubige Erwerb an beweglichen Sachen	405
B. Unbewegliche Sachen	406
I. Der gutgläubige Vormerkungserwerb	406
1. Allgemeines	406
2. Der gutgläubige Vormerkungserwerb	407
a) Der gutgläubige Erwerb der Vormerkung	407
aa) Ersterwerb	407
bb) Zweiterwerb	407
b) Der gutgläubige Erwerb des Rechtes, für dessen Erwerbsanspruch die Vormerkung bestellt worden ist	408
aa) Der Rechtserwerb vom Bucheigentümer	408
bb) Der Rechtserwerb vom wahren Eigentümer	409
II. Die Hypothek	409
1. Begriff und Rechtsnatur	409
2. Arten der Hypothek	410
3. Entstehung der Hypothek	410
4. Übertragung der Hypothek	410
5. Gegenstand der Hypothekenhaftung	411
6. Die Rechtsstellung des Hypothekars	411
7. Die Gegenrechte des Eigentümers	411
8. Die Rechtsfolgen der Zahlung	412
III. Die Sicherungsgrundschuld	412
1. Allgemeines	412
2. Rechtsverhältnisse	413
3. Der Sicherungsvertrag	413
a) Nichtigkeit	413
b) Zweck	414
4. Die Abtretung von Forderung und Grundschuld	414
a) Inanspruchnahme des Forderungsschuldners	415
b) Inanspruchnahme des Eigentümers	415
c) Das Risikobegrenzungs-gesetz	416
2. Kapitel. Fälle	418
Fall 23: »Alles Blech«	418
– Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung –	
Fall 24: »Billig kommt teuer zu stehen«	428
– Eigentümer-Besitzer-Verhältnis –	
Fall 25: »Das geht zu weit«	440
– § 1004 –	
Fall 26: »Auf der Strecke geblieben«	451
– Geheißerwerb, gutgläubiger Eigentumserwerb –	
Fall 27: »Das Grundstück in Mühlendorf«	464
– Gutgläubiger Vormerkungserwerb –	
Fall 28: »Ein schlechtes Geschäft«	472
– Hypothek: Erwerb und Übergang –	
Fall 29: »Alles gehört mir«	486
– Hypothekarischer Haftungsverband –	

Fall 30: »Ein Bruder mit Grundstück«	498
– Sicherungsgrundschuld –	
5. Abschnitt. Familienrecht	507
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Familienrecht	507
A. Das Familienrecht in der Ausbildung	507
B. Die Erfordernisse der Eheschließung	507
C. Nicht-Ehe und aufhebbarer Ehe	508
D. Reformen im Familienrecht	509
2. Kapitel. Fälle	510
Fall 31: »Schwindel vor der Eheschließung«	510
– Täuschung des Ehegatten –	
Fall 32: »Nicht unter meinem Dach«	520
– Schutz des räumlich-gegenständlichen Bereichs der Ehe –	
Fall 33: »Der undankbare Ehemann«	530
– Rückforderung von Ehegattenschenkungen –	
Fall 34: »Was hast Du getan?«	545
– Schlüsselgewalt, Gesamtvermögensverfügung –	
Fall 35: »Ehe ohne Trauschein«	559
– Nichteheleiche Lebensgemeinschaft –	
6. Abschnitt. Erbrecht	571
1. Kapitel. Grundprobleme der Falllösung im Erbrecht	571
A. Einleitung	571
I. Rechtsquellen	572
II. Grundbegriffe	572
III. Grundprinzipien	572
B. Grundlagen der gesetzlichen und der gewillkürten Erbfolge	573
I. Die gesetzliche Erbfolge	573
1. Anwendungsbereich und Verhältnis zur gewillkürten Erbfolge	573
2. Gesetzliche Erben	573
II. Die gewillkürte Erbfolge	576
1. Arten letztwilliger Verfügungen	576
2. Inhalt	576
3. Wirksamkeitsvoraussetzungen	576
4. Das Testament	579
5. Das gemeinschaftliche Testament, §§ 2265 ff.	580
6. Der Erbvertrag, §§ 2274 ff.	581
7. Die Aufhebung letztwilliger Verfügungen	582
a) Die Aufhebung des Testamentes	582
aa) Widerruf	582
bb) Die Testamentsanfechtung, §§ 2078 ff.	582
b) Die Aufhebung des gemeinschaftlichen Testamentes, § 2271	582
aa) Widerruf	582
bb) Anfechtung	583
c) Die Aufhebung des Erbvertrages	583
aa) Widerruf und Rücktritt	583
bb) Anfechtung des Erbvertrages, §§ 2281–2285	584
2. Kapitel. Fälle	585
Fall 36: »Streit in der Familie«	585
– Ehegattenerbrecht, Pflichtteilsrecht –	
Fall 37: »Schön wär's gewesen«	593
– Erbschaftsbesitz, Erbschein –	
Fall 38: »Wenn es so ist«	605
– Annahme und Ausschlagung der Erbschaft, vorläufiger Erbe –	
Fall 39: »Der Umwelt zuliebe«	616
– Miterbengemeinschaft –	
Fall 40: »Der großzügige Erblasser«	627
– Schenkung von Todes wegen –	

Inhaltsverzeichnis

Fall 41: »Berliner Vorerbin«	638
– Vor- und Nacherbschaft –	
Sachverzeichnis	651